



MONGOLISCHE CHRONIK JULI-SEPTEMBER 2009

Neuer Flughafen im Zentralaimag

Am 18. Juni unterzeichneten die mongolische Regierung und zwei japanische Consultingfirmen einen Vertrag über den Bau eines neuen Flughafens im Khushigt-Tal im Zentralaimag, 50 Kilometer südwestlich von Ulaanbaatar.

Der neue Flughafen soll zur Entlastung des Chinggis-Khaan-Flughafens beitragen.

Über Ausschreibungen ab 2010 werden die ausführenden Unternehmen ausgewählt.

Die Bauarbeiten beginnen 2012, die Inbetriebnahme des Flughafens ist für 2015 vorgesehen.

Die Finanzierung des Projektes erfolgt über einen zinsgünstigen Kredit der Japanischen Bank für Internationale Entwicklung mit einer Laufzeit von 40 Jahren, die ersten zehn Jahre zinsfrei, danach werden jährliche Zinsen von 0,2 Prozent fällig.

Deutsch-mongolische Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

Am 24. Juni unterzeichneten Gesundheitsminister Sambuugiin Lambaa und die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit, Marion Caspers-Merk, eine Gemeinsame Erklärung zur Vertiefung der Zusammenarbeit beider Staaten im Gesundheitswesen.

Angestrebt wird u. a. der fachliche Austausch zu Fragen des Drogen- und Suchtmittelmissbrauchs, der Bekämpfung von Infektionskrankheiten sowie der reproduktiven Gesundheit.

Die Nutzbarmachung der Telemedizin für die Mongolei ein weiteres Ziel der deutsch-mongolischen Zusammenarbeit.

Außerdem sollen mongolischen Lungenfachärzten Hospitationen beim Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose ermöglicht werden.

Viehmarkt verboten

Die staatliche Dienstaufsichtsbehörde, Polizeipräsidium und Verkehrspolizei haben den Viehhandel und den mit Rohstoffen aus der Viehwirtschaft in Ulaanbaatar und Umgebung verboten.

Ab dem 02. Juli begannen die Behörden mit der Umsetzung des Beschlusses.

Nach Meinung der Viehhalter seien die Ausweichmärkte in Emeelt und Nalaikh kaum geeignet, den Verkauf ihrer Produkte zu fördern.

Der Mitarbeiter des staatlichen veterinärmedizinischen Dienstes, D. Gankhuyag, verteidigte die Entscheidung. Ausschlaggebend dafür seien der Schutz der Bevölkerung vor Krankheiten, die Bodenbelastung und der Umweltschutz gewesen.

Seit Juni seien 20 000 Stück Vieh aus Khovd, Zavkhan, Gobi-Altai, insgesamt aus acht Aimags nach Ulaanbaatar und Umgebung getrieben worden. Für viele Tiere könnten keine Herkunfts- und Abstammungsnachweise erbracht werden.

Naadam 2009

Am Abend des 12. Juli beendete Präsident Elbegdorj im Zentralstadion von Ulaanbaatar die offiziellen Naadamfeierlichkeiten, die Feiern zum 80. Jubiläum der Staatsgründung und zum 88. Jahrestag der Volksrevolution. Die neuschwänzige Staatsstandarte wurde von berittenen Ehrengardisten zurück in den Regierungspalast gebracht.

Zuvor hatte der Präsident den Siegern und Platzierten im traditionellen mongolischen Ringen ihre Preise und Titel verliehen.

Insgesamt hatten 512 Landes- und Aimagtitelträger, Titelträger der Armee und der Junioren den Kampf um den Gesamtsieg beim diesjährigen Naadamfest aufgenommen.

In der neunten Runde setzte sich Dalai Avarga G. Usukhbayar aus dem Arkhangai-Aimag gegen den Landeslöwen D. Gankhuyag aus dem Uvurkhangai-Aimag durch.

Gankhuyag konnte damit seinen Titel verteidigen, Usukhbayar dem höchsten Titel Avarga (Meister, Titan) das nächsthöhere schmückende Beiwort „Dayan“ hinzufügen.

Ministerpräsident S. Bayar zu Gast in Japan

Auf Einladung seines japanischen Amtskollegen Taro Aso, stattete Ministerpräsident Sanjaagiin Bayar Japan vom 15. – 20. Juli Japan einen offiziellen Besuch ab.

Die beiden Regierungschefs verhandelten über die weitere wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit, außerdem führten Bayar und seine Delegationsmitglieder Gespräche mit dem Präsidenten der Japanischen Organisation für Internationale Zusammenarbeit (JICA), S. Ogata sowie mit führenden Vertretern des Japanischen Unternehmerverbandes.

Im Zentrum der Gespräche standen die weitere Vertiefung der Wirtschaftskooperation u. a. im Bergbau sowie eine enge politische Zusammenarbeit in der Asien-Pazifik-Region.



Straßenausbesserungen 2009

140 000 Kraftfahrzeuge in Ulaanbaatar

Nach einer Order des Oberbürgermeisters von Ulaanbaatar wurden kurz vor Naadam 140 000 zugelassene Kraftfahrzeuge gezählt, darunter 100 143 PKW, 19 856 LKW, 8084 Busse und 616 Motorräder.

Mongolei als Vorbild

UN-Generalsekretär Ban Ki Moon, der vom 26.-28. Juli der Mongolei auf Einladung von Ministerpräsident Sanjaagiin Bayar einen offiziellen Besuch abstattete, hat die Mongolei nicht nur für ihren Beitrag bei Friedenseinsätzen der UNO, sondern auch als Vorbild für gelungene Transformation von der Einparteienherrschaft zur parlamentarischen Demokratie gelobt.

Am späten Nachmittag seines Ankunftstages überzeugte sich Ban im Naturschutzgebiet Khustain Nuruu von der erfolgreichen Wiederansiedlung des Wildpferdes (Takhi).

Vom Natur- und Umweltministerium organisiert, versammelten sich am 27. Juli Vertreter von Regierungsbehörden, internationalen Organisationen, des Diplomatischen Korps, Studenten und Wissenschaftler im Großen Saal des Regierungspalastes zur Vorlesung von Ban Ki Moon über die Gefahren des Klimawandels.

Die Mongolei sei von Wasserknappheit bedroht, die Wüste breite sich aus, das Leben nicht nur der Viehhalter hätte bereits dramatische Veränderungen erfahren.

Einerseits bedrohten Überschwemmungen Menschen und Tiere, andererseits habe die Mongolei seit Jahren mit Dürrekatastrophen zu kämpfen.

Am Abend des 27. nahm der UNO-Generalsekretär im Außenministerium an der Einweihung des internationalen Bildungszentrums der Binnenstaaten teil.

Amnestie für Batzandan, Magnai und Jargalsaikhan

Die Vergehen des Vorsitzenden der Republikanischen Partei, Exabgeordneter B. Jargalsaikhan, des ehemaligen Vorsitzenden der Bürgerbewegungspartei, J. Batzandan und seines ehemaligen Stellvertreters, O. Magnai im Zusammenhang mit den gewalttätigen Ausschreitungen am 01. und 02. Juli 2008 fallen unter das Amnestiegesetz. Die Anklagepunkte „Aufwiegelung, Verletzung der Sicherheit des Staates und Raub“ ließ die Staatsanwaltschaft fallen.

Die übrigen Anklagepunkte (Behinderung der Arbeit der Wahlkomitees u. a.) fallen unter die Rubrik leichte Straftaten und damit unter das Amnestiegesetz.

Abriss des MRVP-Gebäudes

Am 29. Juli begann der Abriss der Ruine des ehemaligen MRVP-Gebäudes in Ulaanbaatar.

Das neue neunstöckige Gebäude, für das der Staat zehn Milliarden Tugrug eingeplant hat, soll 2011 fertig werden.

Den Bürgern wurde freigestellt, alle verwertbaren Materialien aus dem Abriss kostenlos in Besitz zu nehmen.

200 Falken für den Export

Ursprünglich hatte die Regierung den Export von 240 Raubfalken genehmigt, Naturschützer hielten eine Zahl um 195 für vertretbar.

So können laut Regierungsbeschluss bis zum 15. November 2009 in 12 Aimags 200 Falken gefangen und für den Export vorbereitet werden.

1 041 obdachlose Kinder und Jugendliche

Offizielle Angaben zufolge hat sich die Zahl der obdachlosen Kinder und Jugendlichen landesweit von 3 760 im Jahr 1997 auf 1 041 im Jahr 2008 verringert.

In der Mongolei kümmern sich etwa 50 nationale und internationale Organisationen um die Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen. Eines der größten ist das Kinderschutzzentrum, das im ersten Halbjahr 2009 429 Jungen und 113 Mädchen aufgenommen und betreut hat. Das seien zehn Prozent weniger als im vergangenen Jahr.

Säuglingssterblichkeit gesunken

Der dritten nationalen Studie zur Reproduktiven Gesundheit in der Mongolei zufolge, die gemeinsam vom Nationalen Amt für Statistik und dem Bevölkerungsfonds der UNO erarbeitet wurde, ist die Säuglingssterblichkeit in den vergangenen drei Jahren gesunken.

Von 1 000 lebend Geborenen seien 9,8 unmittelbar nach der Geburt, 12,3 später gestorben. (Vergleichszahlen wurden nicht genannt).

Gesundheitsminister S. Lambaa lobte die Zusammenarbeit mit den internationalen Gesundheitsbehörden bei der Sexualaufklärung und bei der Vorbeugung und Bekämpfung von Infektions-, besonders von Geschlechtskrankheiten.

„Hinter dem Blauen Himmel“

Eine Multimedia-Ausstellung „Hinter dem blauen Himmel“ vom 02. bis 08. Juli in der Galerie für Moderne Kunst thematisierte zum ersten Mal in der Geschichte der Mongolei die Lebenswirklichkeit von Lesben, Schwulen, Trans- und Bisexuellen in der Mongolei.

Auch 20 Jahre nach dem Beginn der Demokratisierung würden Homosexuelle in der Mongolei drangsaliert, gedemütigt, im Arbeitsleben benachteiligt. Sie gehörten immer noch zu den Außenseitern der mongolischen Gesellschaft. Viele, die um Leib und Leben fürchten müssten, hätten das Land inzwischen verlassen, erklärte die Juristin N. Anaraa in ihrer Ausstellungseröffnungsrede.

Deren Anliegen sei es, beizutragen, die Öffentlichkeit für die Probleme der mongolischen LGBT (Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender)-Gemeinschaft zu sensibilisieren, für Toleranz und Gleichberechtigung nicht nur der Geschlechter, sondern der sexuellen Orientierung eines jeden Menschen zu werben.

Abschluss der Frühjahrssitzungen

Am 21. Juli beendete D. Demberel, der Vorsitzende der Großen Staatsversammlung, die Frühjahrssitzungsperiode 2009.

Anwesend waren neben Regierungsmitgliedern, Agentur- und Behördenchefs auch Präsident Ts. Elbegdorj und Ministerpräsident S. Bayar.

Hinter den nüchternen Zahlen - 25 Plenartagungen, 130 Ausschusssitzungen, 71 beschlossene und diskutierte Gesetze und Gesetzesentwürfe, 38 Gesetzesänderungen und -zusätze, 34 Beschlüsse - zeigten sich die künftigen Entwicklungsrichtungen in der Haushalts-, Finanz-, Sozial- und Wirtschaftspolitik, im Umwelt- und Naturschutz, betonte Demberel in seinem Schlusswort.

Abschließend behandelt worden seien u. a die Fragen über ein einheitliches Melderegister, die Atomenergie, die Politik zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Viehhalter und Ackerbauern durch Steuererleichterungen und die Schaffung besserer Binnenmarktbedingungen.

Die Mehrheit der Abgeordneten habe schließlich dafür gestimmt, die Regierung mit der Fortführung der Oyutolgoi-Vertragsverhandlungen zu beauftragen.

Für die Herbstsitzungen, die Anfang Oktober beginnen, seien 60 Tagesordnungspunkte beschlossen worden.

Unwetter fordern 26 Tote

Bei den schweren Unwettern am 16., 17. 20. und 21. Juli im GobiAltai-Aimag und in Ulaanbaatar starben 26 Menschen, darunter zehn Kinder.

Am schlimmsten betroffen waren die Sums Tseel und Tugrug im GobiAltai-Aimag, hier starben 12 Erwachsene und sechs Kinder und die Stadtbezirke Khan-Uul und Bayanzurkh in Ulaanbaatar.

In der Hauptstadt sind 126 Familien obdachlos geworden, ihre Gers versanken in den Fluten, 2 000 Familien haben ihre sämtliche Habe verloren.

Beim zweiten Unwetter haben erneut einige der Familien, die gerade ihre neue Unterkunft bezogen hatten, alles verloren.

Stadt- und Duuregverwaltungen beschlossen daraufhin, die Siedlungsbewohner am Biokombinat (Khan-Uul) zu evakuieren und ihnen neue Plätze zuzuweisen.

Die Sachschäden in Ulaanbaatar belaufen sich nach vorläufigen Schätzungen auf 1,6 Milliarden Tugrug.

Neuer Präsident der Akademie der Wissenschaften

Ein Tagesordnungspunkt der Vollversammlung der Akademie der Wissenschaften der Mongolei am 02. Juli war die Wahl eines neuen Präsidenten.

In zwei Wahlgängen konnten sich die Akademiemitglieder nicht zwischen Amtsinhaber B. Chadraa und seinem Stellvertreter B. Enkhvuvshin entscheiden.

Am 22. Juli wurde schließlich der bisherige Vizepräsident B. Enkhtuvshin zum neuen Akademiepräsidenten gewählt.

Aus der Regierungssitzung

Neben dem Entwurf zum Oyutolgoi-Investitionsabkommen debattierten die Mitglieder auf ihrer Sitzung am 06.08. über den Haushalt im ersten Halbjahr 2009.

Berichterstatter waren die Minister für Finanzen, S. Bayartsogt, für Mineralische Ressourcen und Energie, D. Zorigt sowie für Natur, Umwelt und Tourismus, L. Gansukh.

Bayartsogt erklärte im Anschluss an die Sitzung, eine mögliche Sondersitzung der Staatsversammlung werde erst nötig, wenn klar sei, welche Empfehlungen Aufnahme in den Vertragsentwurf fänden.

Die Staatseinnahmen in den ersten sechs Monaten des Jahres erreichten, den Angaben des Finanzministers zufolge, 826,3 Milliarden Tugrug, das seien 0,7 Prozent weniger als erwartet und 20 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Ausgaben beliefen sich auf eine Billion und 368 Milliarden Tugrug.

Davon entfielen auf die Ausgaben für das monatliche und jährliche Kindergeld 27,8 Milliarden, auf die Einmalzahlung für jedes neugeborene Kind 3,3 Milliarden, 8,9 Milliarden wurden für Verdiente Mütter ausgegeben, 7,6 Milliarden für Ersteheschließungen, 3,2 Milliarden für Senioren und 7,8 Milliarden für Schwangere und Mütter mit Säuglingen und Kleinkindern.

Ab 2010 sollen die zusätzlichen Kindergeldzahlungen nur noch armen und sehr armen Familien zugutekommen.

Einladung zu Investorenforen 2009

In Verwirklichung des von der Staatsversammlung beschlossenen Programms zur Regionalentwicklung bereiten Außenministerium, die Agentur für Auslandsinvestitionen und Außenhandel (FIFTA), das Nationalkomitee für Regionalentwicklung, die Regionenräte und die Aimagverwaltungen Treffen ausländischer Investoren für die Ost-, West-, Khangai-, Gobi- und Zentralregion vor.

Am 06. August werden interessierte Investoren für die Ostregion in das Zentrum des Ostaimags, Choibalsan, eingeladen, am 28. August folgt die Westregion. Hier werden sich die Teilnehmer in Khovd (Khovd-Aimag) versammeln.

Bisher angesagt haben sich potenzielle Investoren aus China, Russland, Korea, der Türkei, aus Japan, den USA und aus Hongkong.

Im Osten (Khentii, Dornod, Sukhbaatar) leben 7,1 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung, hier werden sechs Prozent des BIP erwirtschaftet. Die wichtigsten Wirtschaftszweige sind die Viehhaltung und Bergbau.

Große Staatsversammlung schafft Voraussetzungen für „Oyutolgoi“-Vertragsabschluss

Am 19. August begann die vom Parlamentsvorsitzenden Demberel einberufene Sondersitzung der Großen Staatsversammlung.

Sechs Tage später verabschiedeten die Abgeordneten vier Gesetze, die für den Abschluss des Oyutolgoi-Investitionsabkommen mit den Investoren von Bedeutung sind.

86,9 Prozent der anwesenden Abgeordneten stimmten für das Gesetz über die Unternehmens- und Körperschaftssteuer, 88,3 für das Gesetz über den Autobahnbau und schließlich auch für das Gesetz über die Sondergewinnsteuer (85 Prozent) und das Wassergesetz (90,9 Prozent).

Das novellierte Unternehmens- und Körperschaftssteuergesetz tritt am 01.01. 2010 in Kraft.

Den meisten Streit gab es um das Sondergewinnsteuergesetz, das ab 2011 außer Kraft tritt.

Durch ihre mehrheitliche Zustimmung zu den von der Arbeitsgruppe der Regierung vorgeschlagenen Gesetzesänderungen und –zusätzen haben die Abgeordneten den Weg für die Regierung freigemacht, die Verhandlungen mit den Investoren Ivanhoe Mines und Rio Tinto zum Abschluss zu bringen.

Der Vorsitzende der Staatsversammlung, D. Demberel, erinnerte noch einmal daran, dass die Vorkommen von „Oyutolgoi“ auf 44 Millionen Tonnen Kupfer und 1 800 Tonnen Gold geschätzt wurden, die Lagerstätte 100 Jahre lang in Betrieb sein könnte. (Nach früheren Aussagen des Bergbauministers umfassen die Kupfervorkommen in Oyutolgoi 22 Millionen Tonnen, die Goldreserven 778 Tonnen, außerdem seien zusätzlich reiche Silbervorkommen entdeckt worden, der „Spezialistenrat für Mineralische Rohstoffe“ nennt 25,4 Millionen Tonnen Kupfer, 1 028 Tonnen Gold, 5 144 Tonnen Silber und 81 600 Tonnen Molybdän).

Am 06. Oktober unterzeichneten die Vertreter der mongolischen Regierung und die von „Rio Tinto International“ sowie „Ivanhoe Mines Mongolia Inc.“ das Oyutolgoi-Investitionsabkommen.

Bei der feierlichen Zeremonie im Regierungspalast waren Präsident Ts. Elbegdorj, der Vorsitzende der Großen Staatsversammlung D. Demberel und Ministerpräsident S. Bayar zugegen.



Präsidenten Medvedev und Elbegdorj im neuen Staatsempfangssaal. 25. 08.09

Präsident Medvedev auf Staatsvisite in der Mongolei

Auf Einladung von Präsident Tsakhiagiin Elbegdorj absolvierte der russische Präsident Dmitri A. Medvedev am 25. und 26. August in der Mongolei einen offiziellen Staatsbesuch.

Anlass war der 70. Jahrestag des sowjetisch-mongolischen Sieges in der Schlacht am Khalkhyn Gol (bei Nomonkhan) über die japanische Kwantungarmee und das 100-jährige Jubiläum der Aufnahme offizieller mongolisch-russischer Beziehungen.

Medvedev traf außer mit Präsident Elbegdorj mit dem Vorsitzenden der Großen Staatsversammlung, D. Demberel und mit Ministerpräsident S. Bayar zu Gesprächen u. a. über die Zusammenarbeit im Uranbergbau und bei der Entwicklung der Infrastruktur zusammen. Verhandelt wurde über eine 250-Millionen-USD-Investition für die Rekonstruktion der mongolischen Eisenbahn und die Überarbeitung des Eisenbahnvertrages von 1949.

Am 26. August setzten Präsident Elbegdorj und Präsident Medvedev ihre Unterschriften unter die „Deklaration über die Entwicklung einer strategischen Partnerschaft zwischen der Mongolei und der Russischen Föderation“. Beide Seiten streben in Zukunft wieder eine engere politische, wirtschaftliche, kulturelle und militärische Zusammenarbeit an.

Die Unterzeichnung eines Vertrages über die Gründung einer gemeinsamen GmbH „Dornod Uran“ und zweier Memoranden über die Zusammenarbeit der Ulaanbaatar-Eisenbahn AG, der Russischen Eisenbahngesellschaft und des größten russischen Fahrzeugherstellers „Transmasch Holding“ sowie zwischen beiden Eisenbahn-Regierungsagenturen unterstreicht diese Absichten. Außerdem signierten die beiden Vorsitzenden der ZWK ein Protokoll über den Informationsaustausch zu juristischen und wahlrechtlichen Fragen.

Bei den Verhandlungen zwischen den Delegationen betonte Präsident Elbegdorj Gleichberechtigung, Fairness und die Wahrung der Interessen des Partners seien eine unverzichtbare Grundlage für die bilateralen Beziehungen, er verwies

auf das 90-jährige Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen 2011 und äußerte Genugtuung darüber, dass die langjährigen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Russland und der Mongolei auf eine neue Stufe gehoben worden seien.

Am Vormittag des 26. August nahmen Medvedev und Elbegdorj an der Festveranstaltung anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des gemeinsamen Sieges in der Schlacht am Khalkhyn Gol teil. Präsident Elbegdorj und Verteidigungsminister Bold dankten dem russischen Volk für seine Unterstützung und die Hilfe bei der Sicherung der Unabhängigkeit der Mongolei, Medvedev ging in seiner Rede auf die im Kampf gegen Japan 1939 und 1945 sowie gegen die deutschen Faschisten bewährte Waffenbrüderschaft ein.

Deutsche Hilfe für Immobilienanleihen in der Mongolei

Die Regierung wird dem Parlament einen Gesetzesentwurf zur Ratifizierung eines deutsch-mongolischen Regierungsabkommens über die Verwirklichung eines Hypotheken-Projekts unterbreiten.

Das Projekt zielt auf die Entwicklung finanzieller Strukturen, mit deren Hilfe die Möglichkeiten für die Mongolen, Wohneigentum zu erwerben, ausgedehnt werden sollen.

Die deutsche KfW-Bankengruppe wird für das Projekt 5,7 Millionen Euro zur Verfügung stellen, 4,8 Millionen davon als zinsgünstigen Kredit (0,75 Prozent Zinsen, Laufzeit 40 Jahre).

Die Förderkredite sollen in erster Linie an Bewohner der Gerviertel vergeben werden.

Kurz vor Ende der Frühjahrssitzungsperiode hatte die Große Staatsversammlung ein Immobilien- und Hypothekengesetz verabschiedet.

Armut in der Westregion nimmt zu

35 von 100 Viehhalterfamilien sind arm. In der Westregion betrifft das 47,1 Prozent der Haushalte, in der Khangairegion 46,6, im Osten 46,7 und im Zentrum 36,7 Prozent.

Hauptursache sind fallende Preise für Produkte aus der Viehwirtschaft.

Besser geht es den Familien, die in der Nähe der Hauptstadt oder anderer größerer Ortschaften siedeln, da sich hier die entwickelte Infrastruktur günstig auswirkt.

Nach Angaben aus dem Ministerium für Arbeit und Soziale Sicherheit leben landesweit 930 000 Menschen unterhalb der Armutsgrenze.

Reformen des Bildungssystems werden fortgeführt

Für 500 000 Schüler an den 752 allgemeinbildenden Schulen, 160 000 Studenten an Universitäten, Hochschulen und Colleges, 45 000 Schülern der 64 Berufsausbildungszentren sowie für 140 000 Kindergartenkinder hat am 01. September das neue Ausbildungsjahr begonnen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird auch das Projekt des allmählichen Übergangs zum 12-Klassenschulsystem fortgesetzt.

Große Aufmerksamkeit widme die Regierung der Verbesserung des Berufsausbildungssystems. Gute Facharbeiter seien für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung unverzichtbar, verlautete aus dem Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft.

Auch die Hochschulausbildung bedürfe dringender Reformen, um sinkende Qualität zu stoppen.

Einer von drei Hochschulabsolventen sei arbeitslos, das sei trotzdem gegenüber 2004 ein Lichtstreif am Horizont. 2004 hätten nur 17 Prozent der Absolventen einen Arbeitsplatz gefunden.

Zehn Jahre deutsch-mongolische Forschungen in Karakorum

Vor zehn Jahren begannen deutsche und mongolische Wissenschaftler ihre gemeinsamen Grabungs- und Forschungsarbeiten in Karakorum, der ersten Hauptstadt des mongolischen Großreiches.

Prof. Jan Bemmann und Dr. Ernst Pohl vom Institut für Vor- und Frühgeschichte der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn gaben am 01. September in der Deutschen Botschaft Ulaanbaatar einen Überblick über die bisherigen Forschungsergebnisse und die weiteren gemeinsamen archäologischen Forschungsvorhaben.

J. Bemmann berichtete über die Restaurierung von Artefakten aus alttürkischen Felsgräbern im Khovd-Aimag, die geoarchäologischen Forschungen in der Steppe mit dem Ziel, Kulturlandschaften im Orkhontal zu rekonstruieren sowie die umfangreichen Forschungen unter Einsatz modernster Technologien zur

Vervollkommnung der Chronologie der Xiongnu mithilfe der C14-Datierungsmethode – ein deutsch-mongolisch-russisches Gemeinschaftsprojekt.

7. Treffen der Honorarkonsulin der Mongolei

Am 7. Treffen der Honorarkonsulin der Mongolei vom 03. bis 04. September in Ulaanbaatar nahmen 30 Vertreter aus 20 Ländern teil.

Alle zwei Jahre organisiert das Ministerium für Auslandsbeziehungen diese Begegnungen mit den „Ehrenbotschaftern“ seines Landes.

Aus Deutschland war Andreas H. A. Pitum angereist, der seit acht Jahren die Mongolei als Honorarkonsul in Baden-Württemberg und Bayern vertritt.

Zum ersten Honorarkonsul der Mongolei wurde 1992 Kvk Shumin-I aus Hongkong ernannt.

Heute ist die Mongolei mit 66 Honorarkonsulin in 40 Ländern vertreten.

Ernte 2009

Angaben aus dem Landwirtschaftsministerium zufolge wird in diesem Herbst eine Ernte von 338 900 Tonnen Getreide, 150 500 Tonnen Kartoffeln und 99 200 Tonnen Gemüse erwartet.

Das wären 135 000, 8 400 und 18 600 Tonnen mehr als im vergangenen Jahr. Damit könnte der jährliche Bedarf an Getreide zu 83,8, der an Kartoffeln zu 114 und der an Gemüse zu 60 Prozent gedeckt werden.

Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Öl- und Viehfutterpflanzen seien auf insgesamt 286 400 Hektar angebaut worden.

42 800 Tonnen des eingebrachten Getreides seien für die Frühjahrsaussaat 2010, 9 900 für die staatliche Saatreserve, 25 200 für die Alkohol-, 20 600 für die Viehfutter- und 56 200 Tonnen für die Mehlerzeugung vorgesehen.

„Jobfair -2009“

Alle zwei Jahre organisiert die Mongolisch-Deutsche Brücke (MDB) eine Stellenvermittlungsbörse u. a. für Auslandsabsolventen und Absolventen deutsch-mongolischer Bildungseinrichtungen.

In diesem Jahr stand die Jobfair am 08. und 09. September im Konferenzraum des „Chinggis-Hotels“ und im Elite-Zentrum unter dem Thema: Wirtschaftskrise und Beschäftigung; Möglichkeiten und Herausforderungen für die Sicherung und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Unterstützung fand die „Brücke“ dabei vom „Zentrum für Internationale Migration und Entwicklung“ (CIM), im Rahmen des Programms für Rückkehrende Fachkräfte sowie seitens des Ministeriums für Arbeit und Soziale Sicherheit der Mongolei.

138 Millionen USD weniger

Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz am 10. September in Ulaanbaatar informierten Außenminister S. Batbold und US-Botschafter Mark Minton über die Entscheidung der Millennium Challenge Corporation bezüglich der Mittelverwendung für das stornierte Eisenbahnprojekt.

2007 hatten die Präsidenten Enkhbayar und Bush ein Abkommen über finanzielle Zuwendungen in Höhe von 285 Millionen USD aus dem Sonderfonds der Regierung unterzeichnet.

Vorgesehen waren die Mittel für vier Projekte in der Viehwirtschaft, im Gesundheitswesen, der politischen Bildung und für die Modernisierung der Infrastruktur.

Allein 188 Millionen sollten für die Rekonstruktion der Schienenwege und der Modernisierung der Ulaanbaatar-Eisenbahn ausgegeben werden.

Russland als Miteigentümer der Ulaanbaatar-Eisenbahn lehnte dieses Projekt ab.

Darauffin bemühten sich die Mongolen, das Geld für neue Projekte oder für die drei übrigen verwenden zu können.

Die US-Seite befürwortete die Verteilung von 50 Millionen der ursprünglich vorgesehenen 188 Millionen auf bereits geplante und neue Projekte: den Bau einer Asphaltstraße zwischen Choir und Sainshand, die Reduzierung der Luftverschmutzung über Ulaanbaatar sowie die Verbesserung der veterinärmedizinischen Versorgung.

Von den 39 Ländern, die in das Millennium Challenge-Projekt eingebunden sind, haben bisher 18 Länder, darunter die Mongolei, entsprechende Verträge mit der Challenge Corporation unterzeichnet.



Denkmal für die Opfer politischer Repressionen

Gedenken an die Opfer politischer Repressionen

Am 10. September, dem Tag des Gedenkens an die Opfer politischer Verfolgungen, haben Präsident Ts. Elbegdorj, der stellvertretende Vorsitzende der Großen Staatsversammlung N. Enkhbold und der stellvertretende Ministerpräsident M. Enkhbold sowie Abgeordnete und Regierungsmitglieder am Denkmal für die Opfer Blumenkränze niedergelegt.

Die 1998 gebildete Rehabilitierungskommission hat eine Liste mit den Namen der Opfer erstellt. Bisher wurden 16 Milliarden Tugrug an Entschädigungen für Überlebende und Hinterbliebene gezahlt.

Bis zum 30. Dezember 2011 können noch Anträge auf Rehabilitierung und Entschädigungszahlungen gestellt werden.

60 Jahre mongolisch-chinesische diplomatische Beziehungen

Am 15. September wurde in Ulaanbaatar der „Monat der mongolisch-chinesischen Freundschaft“ eröffnet.

Anlass waren das 60-jährige Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Mongolei und China sowie der 60-jährige Gründungstag der VR China.

In Statements auf einer Pressekonferenz mit anschließendem Empfang im Außenministerium sprachen Staatssekretär D. Tsogetbaatar, der Vorsitzende der Gesellschaft für mongolisch-chinesische Freundschaft, der international bekannte Komponist N. Jamtsranorov und der Geschäftsträger der chinesischen Botschaft in Ulaanbaatar über die wechselvolle Geschichte der Beziehungen zwischen beiden Ländern und die positive Entwicklung seit Beginn der 90er Jahre. Heute seien beide Staaten durch eine enge politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit verbunden.

Die Bedeutung Chinas für die Weltwirtschaft, seine Attraktivität für die international operierenden Großunternehmen hätten durchaus positive Wirkungen auf die Entwicklung in der Mongolei.

Wohnungsbau in Ulaanbaatar

Die 135 000 Haushalte in den Gervierteln seien für den Verbrauch von nur einem Prozent des Trinkwassers verantwortlich, aber für 80 Prozent der Luftverschmutzung.

Dieses Problem könne nur durch den Bau von mehr Wohnungen gelöst werden, erklärte M. Batbayar von der Stadtentwicklungs- und Planungsbehörde der Hauptstadt.

Kritiker verweisen auf die „schönen“ Wohnungsbauprogramme: das „40 000-Wohnungen-Projekt“, „Wohnungen für Staatsangestellte“, „Umwandlung der Gerviertel in Wohnviertel“, „Verbesserung der Lebensbedingungen in den Gervierteln“, ohne dass eine wirkliche Verbesserung der Situation zu beobachten sei. Die Zahl der Gerviertelbewohner sei nicht gesunken, sondern um 10 000 gestiegen.

Die Gerviertelbewohner seien meist Bürger mit niedrigem Einkommen, die sich keine Wohnung leisten könnten.

Batbayar präsentierte auf der Konferenz „Bürger mit niedrigem Einkommen und Finanzierungsprobleme“ einen Vorschlag, einstöckige Häuser für zehn Familien auf privatem Grund und Boden zu bauen. Die Kosten und die Zinsbelastung wären niedrig.

Doch das Interesse der Eigentümer, ihr Land zu verkaufen und in Wohnungen zu ziehen, ist eher gering.

Die Probleme der Wasser- und Energieversorgung seien nicht geklärt, die Baufirmen forderten ebenfalls Kredite zu niedrigen Zinsen.

Das Missmanagement in den Behörden hätte dazu geführt, dass keines der o. g. Projekte realisiert worden sei.

Studiengebühren erhöht

Ab dem Studienjahr 2009/10 erhöhten sich die Studiengebühren an den staatlichen Universitäten und Hochschulen teilweise um bis zu 300 000 Tugrug.

An der Mongolischen Staatsuniversität (im englischen Sprachgebrauch Nationaluniversität) kostete das Studium im vergangenen Jahr noch 840 000 Tugrug (pro Studienjahr), ab kommendem Studienjahr 890 000.

Ein Studium der Finanzwissenschaften kostet mittlerweile fast eine Million pro Studienjahr.

MRVP und DP haben ihre Kandidaten für die Nachwahl am 18. Oktober nominiert

Für die MRVP wird der Minister für Mineralische Rohstoffe und Energie D. Zorigt, für die DP die Leiterin des Wählerbildungszentrums R. Burmaa ins Rennen um das freie Abgeordnetenmandat im Wahlkreis 24 gehen. Burmaa erhielt auf der Sitzung des Exekutivkomitees der DP 168 der 169 Mitgliederstimmen.

D. Zorigt wurde auf der IX. Parteikonferenz einstimmig nominiert, nachdem zuvor Expräsident N. Enkhbayar seinen Verzicht erklärt hatte. (Der Führungsrat hatte Zorigt vorgeschlagen, die Parteikonferenz votierte für Enkhbayar).

Ein Jahr und vier Monate nach den Wahlen zur Großen Staatsversammlung hatte die Zentrale Wahlkommission (ZWK) S. Erdene (DP) im September als vierten Vertreter des Bayangol-Duuregs (Wahlkreis 25) in der Großen Staatsversammlung bestätigt, am 09. Oktober legte er seinen Eid ab.

Grubenschließung in Nalaikh

Der Stadtbezirksbürgermeister von Nalaikh hat die Schließung von etwa 100 größeren und kleinen alten und unsicheren Kohlegruben angeordnet.

Ausschlaggebend für den Beschluss war die ständig steigende Zahl an schweren Unfällen. Allein in diesem Jahr starben neun „Ninjas“ (Menschen, die ohne Genehmigung und oft ohne jegliche Bergbaukenntnisse, mit der Hand Kohle und andere Bodenschätze fördern).

In Nalaikh haben sich etwa 150 Ninjas niedergelassen.

75 Prozent der Mongolen nutzen Mobiltelefone

Nach inoffiziellen Schätzungen von Mobicom sind 900 000 Bewohner des Landes Handykunden bei Mobicom, 600 000 bei Skytel, 400 000 bei Unitel. Beim einzigen mongolischen Anbieter G-Mobile sind 200 000 Kunden registriert.

Auch, wenn davon ausgegangen werde, dass viele Bürger bei mehreren Anbietern registriert seien, könne die Quote als hoch bewertet werden.

Jeder Kunde gäbe durchschnittlich im Monat 10 000 Tugrug für die Handynutzung aus.



Seit fünf Jahren erfreuen die Grünen Herbsttage die Verbraucher

„Grüner Herbst 2009“ eröffnet

Am 17.09. wurden im Beisein von Shadar Said M. Enkhbold im Misheel-Ausstellungszentrum die diesjährigen „Grünen Herbsttage“ eröffnet. Die Aussteller stellen ihre Produkte in vier Kategorien „Gesunde Nahrungsgüter“, „Goldener Herbst“, „Herdentiere der Spitzenklasse“ und „Leichtindustrie“ vor. An der Verkaufsmesse beteiligen 550 Aussteller aus 19 Aimags.

Elbegdorj in die USA abgereist

Die zweite Auslandsreise nach seiner Vereidigung als Präsident der Mongolei führte Ts. Elbegdorj in die USA. Am 19. September reisten er und seine Begleitung nach New York ab, um an der UNO-Vollversammlung am 24. September teilzunehmen. Außerdem wird der Elbegdorj mit Expräsident Bill Clinton und mit George Soros zusammentreffen. Bei Gesprächen mit Politikern, Abgeordneten und Unternehmern (Peabody Energy) geht es vor allem um Fragen der Zusammenarbeit im Bergbau.

Enkhbold nach Brüssel abgereist

Am 28. September begann in Brüssel die 12. Sitzung der Gemeinsamen Kommission der EU und der Mongolei. Die mongolische Delegation wurde angeführt von Shadar Said M. Enkhbold. Inhalt der Gespräche war die aktuelle politische und sozialökonomische Situation in der Mongolei und in den Ländern der EU. Außerdem loteten beide Seiten die Möglichkeiten engerer wirtschaftlicher Zusammenarbeit aus (Handel, Tourismus, Bergbau, Energiewirtschaft, Infrastruktur, Sozialversicherungssystem, Direktinvestitionen) sowie der Zusammenarbeit in internationalen und regionalen Organisationen aus. Die mongolische Seite berichtete über die Verwirklichung der Zusammenarbeitsprojekte der Jahre 2007 bis 2010 sowie über den Stand der für 2007 bis 2013. Die Konsultationen in Vorbereitung der Kommissionstagung hatten am 17. Oktober in Ulaanbaatar stattgefunden.



Militärparade am 10. Juli 2009

Erstes mongolisches Militärkontingent nach Afghanistan

Seit 2003 beteiligen sich mongolische Militärangehörige an Friedenseinsätzen unter UNO-Mandat in Sierra Leone und im Irak. Am 29. September 2009 flogen die ersten mongolischen Soldaten von Ulaanbaatar aus nach Afghanistan. Der Nationale Sicherheitsrat hatte dem Vorschlag der Regierung zugestimmt, im Interesse der Friedenserstellung in der Region, der nationalen und internationalen Sicherheit die in Afghanistan engagierten Staaten zu unterstützen. Die 130 entsandten Militärangehörigen wurden seit Juli auf dem Truppenübungsgelände in Tavan Tolgoi (100 km von Ulaanbaatar entfernt) auf ihren Einsatz vorbereitet.

In Sierra Leone sind noch 250 Mongolen stationiert. Der Einsatz der Mongolen im Irak ist beendet.



Herbstsitzungsbeginn am 01.10.2009

Beginn der Herbstsitzungsperiode der Großen Staatsversammlung

Am 1. Oktober eröffnete der Vorsitzende der Großen Staatsversammlung Damdingiin Demberel die Herbstsitzungsperiode. 65 Gesetze, Gesetzesänderungen und Beschlüsse stehen auf der Agenda, darunter Entscheidungen über den Uran- und Kohlebergbau, den Umweltschutz, sowie die Verbesserung der Haushaltslage.

Mongolei und Indien vereinbaren Zusammenarbeit bei der Nutzung der Atomkraft

Vom 13. bis zum 16. September weilte Präsident Elbegdorj zu einem offiziellen Staatsbesuch in Indien. Im Mittelpunkt der Gespräche zwischen Elbegdorj und seiner indischen Gastgeberin Prathiba Patil stand der Meinungsaustausch über die bilaterale und die Zusammenarbeit in der Region sowie die internationale Lage. Die mongolisch-indischen Beziehungen hätten mittlerweile das Niveau einer umfassenden Partnerschaft erreicht. Im kommenden Jahr werde in beiden Ländern das 55-jährige Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen begangen, Ende 2009 finde in Neu-Delhi das reguläre Treffen der Regierungskommissionen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit statt. Indien und die Mongolei wollen bei der friedlichen Nutzung der Atomenergie zusammenarbeiten, heißt es in dem während des Staatsbesuchs unterzeichneten Memorandum. Außerdem wurden Abkommen bzw. Memoranden über die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen, bei der Verbesserung der Arbeit des Statistikamtes sowie ein Kulturabkommen für die Jahre 2009 bis 2012 unterzeichnet.

Quellen:

Pressekonferenzen und -mitteilungen des Präsidialamtes, der Großen Staatsversammlung sowie der Regierung der Mongolei
Pressekonferenzen und -mitteilungen nationaler und internationaler Regierungs- sowie Nichtregierungsbehörden, der politischen Parteien sowie der ZWK
Nationales Amt für Statistik
Nationale Mongolische Nachrichtenagentur „Montsame“
Mongol News im www.
Mongolischsprachige Tageszeitungen, bes. „Ardyn Erkh“, „Udriin Sonin“, „Unuudur“, „Zuuny Medee“
Englischsprachige Wochenzeitung „Mongol Messenger“
Fotos: Renate Bormann